



## Leitspruch des Monats

„Herr, mach zur Geborgenheit den Tag, in dem ich hänge. Und drängen Dienst und Zeit, gib Freiheit im Gedränge“

Martin Luther



www.cpv-online.org  
info@cpv-online.org  
CPV, Goethestr. 29  
72474 Winterlingen  
Tel.: 07434.91100

## Inhalt

- 2 Infos für euch
- 3 HPR exklusiv
- 4 Charity 4.0
- 6 Prüfungen an der HfÖD
- 7 Medieninfos
- 8 Aus den Bezirken
- 11 Oldies but Goldies

## Impressum:

Redaktionsleitung:  
Markus Haiß (v. i. S. d. P.)  
Telefon 089.55279490  
Fotos: **DPoIG**  
Landesgeschäftsstelle:  
Orleansstraße 4  
81669 München  
Telefon: 089.5527949-0  
Fax: 089.5527949-25  
E-Mail: info@dpolg-bayern.de  
Internet: www.dpolg-bayern.de  
ISSN: 0723-2209

# Nichtanerkennung von Dienstunfällen!

Nach dem Gesetzestext ist ein Dienstunfall ein auf äußerer Einwirkung beruhendes, plötzliches, örtlich und zeitlich bestimmtes, einen Körperschaden verursachendes Ereignis, das in Ausübung oder infolge des Dienstes eingetreten ist.

Seit vielen Jahren kämpft die **DPoIG** für eine bessere Regelung bei der Anerkennung von Dienstunfällen. Gerade der Begriff örtlich und zeitlich bestimmbar führt immer wieder zu Streitigkeiten mit dem Landesamt für Finanzen (LFF).

Mehrere Hundert Polizisten im Freistaat haben sich bereits mit dem Coronavirus infiziert. Doch selbst wenn sie sich mutmaßlich bei der Arbeit angesteckt haben, weigert sich das Landesamt für Finanzen, das als Dienstunfall anzuerkennen. Anträge auf Einstufung der Ansteckung als Dienstunfall schmettert das LFF regelmäßig ab. Der Polizist könne sich schließlich auch woanders, also privat, angesteckt haben.

### ► Psychische Probleme

Nicht nur im Falle von Corona kommt es immer wieder zu Schwierigkeiten, auch andere Ereignisse im Einsatz, welche eigentlich aus unserer Sicht ohne Diskussion als Dienstunfall anerkannt werden sollten, führen immer wieder zu Rechtsstreitigkeiten. Kommt es nach äußerst schwierigen Einsätzen zu einem sogenannten posttraumatischen Belastungssyndrom (PTBS), kommt vonseiten des Landesamtes immer wieder die Begründung, der Kollege könnte ja schon vorher psychische Probleme gehabt haben.

Gerade bei derartigen Erkrankungen ist eine solche Aussage sicherlich eine zusätzliche psychische Belastung für den Betroffenen, welche der Genesung gewiss nicht zuträglich ist.

Ich nehme mal nur als Beispiel eine schwere Straftat (zum Beispiel Amoklauf oder Ähnliches) bei dem eine Kollegin oder ein Kollege dienstlich tätig war. Nach ein paar Wochen hat der Kollege/die Kollegin Probleme, er/sie hat Schlafprobleme, der Einsatz ist ständig vor dem geistigen Auge, oder er/sie bekommt Schweißausbrüche oder auch andere Anzeichen. Da der Kollege/die Kollegin natürlich hier einen Zusammenhang zu dem Einsatz vor ein paar Wochen herstellt, stellt der Kollege/die Kollegin einen Antrag auf Anerkennung eines Dienstunfalles. Das Landesamt für Finanzen lehnt dieses Ansinnen ab, mit der Begründung, der Kollege/die Kollegin kann ja vorher schon Schlafstörungen oder Ähnliches gehabt haben.

Jetzt möchte sich der Kollege oder die Kollegin helfen lassen und geht zu einem Psychotherapeuten, der ihm/ihr therapeutisch hilft, die Rechnung für diese Hilfe zahlt aber zunächst keiner.

Das Landesamt für Finanzen lehnte ja den Dienstunfall zunächst ab. Die Beihilfestelle und die Krankenversicherung sagen aber, hier liegt ja möglicherweise ein Dienstunfall vor.



► Jürgen Ascherl

Somit ist ein dienstlicher Zusammenhang gegeben und Beihilfestelle und Krankenkasse zahlen zunächst auch nicht.

Das kann so nicht sein und wir haben hier auch schon viele Gespräche mit dem Landesamt für Finanzen geführt und in Einzelfällen auch Erfolg gehabt. Allerdings laufen hier immer noch viele Klagen vor Gericht.

Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten sich einen klaren Rückhalt des Dienstherrn für ihre oftmals nicht einfache Arbeit. Wenn der Rückhalt so wie bislang ausschaut, kann sich das nur negativ auswirken.

### ► **DPoIG fordert Verbesserungen**

Wir fordern nicht nur die Anerkennung einer COVID-19-Erkrankung als Dienstunfall, sondern insgesamt eine deutliche Verbesserung bei der Anerkennung von Dienstunfällen. Die Beweislastumkehr gerade bei der Anerkennung von Dienstunfällen wäre ein richtiger Schritt in die richtige Richtung. Es muss ausreichen, dass die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass der Dienstunfall in Ausübung des Dienstes oder infolge des Dienstes entstanden ist. Bei COVID-19 haben Polizeivollzugsbeamte gegenüber dem Durchschnitt der Bevölkerung ein bis zu 1,9-fach höheres Infektionsrisiko. Dies sollte zur Anerkennung ausreichen. ■



INFO

vom 25.01.2021



**Aufwandsentschädigung für ausgemusterte Diensthunde**

Die DPoIG hat sich im Januar 2020 beim Innenminister dafür eingesetzt, den Tierübertragungs- und Pflegevertrag für ausgemusterte Diensthunde zu überprüfen.

Gerade die finanzielle Belastung für die Diensthundeführer ist groß und die Regelungen bedürfen einer Modifizierung.

In der ersten Antwort wurde die Bearbeitung der Thematik in einer AG in Aussicht gestellt.

Nach Ablauf eines Jahres haben wir nachgehakt.

In der aktuellen Antwort stellt der Innenminister die Klärung der Frage nun im 1. Quartal 2021 in Aussicht.

DPoIG – #amPulsderZeit

Telefon: 089 / 5 52 79 49-0



INFO

vom 10.02.2021



**Auch 2021 höhere Hinzuverdienstgrenze für vorgezogene Altersrenten**

Die Hinzuverdienstgrenze für vorgezogene Altersrenten liegt seit dem 01.01.2021 bei 46.060 Euro (2020: 44.590 Euro). Jahreseinkünfte bis zu dieser Höhe führen somit nicht zu einer Kürzung der vorgezogenen Altersrente.

Diese höhere Hinzuverdienstgrenze gilt für alle Bezieher einer Altersrente vor der Regelaltersgrenze, gleich ob sie schon eine Altersrente beziehen oder erst im Jahr 2021 in Rente gehen.

Keine Änderungen gibt es jedoch bei den Hinzuverdienstregelungen für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und bei Anrechnung von Einkommen auf Hinterbliebenenrenten.

DPoIG – #amPulsderZeit

Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) im ddb  
Landesverband Bayern e.V.  
Orleansstraße 4  
D-81669 München  
Inhaltlich Verantwortlicher: Matthias Godulla

Telefon: 089 / 5 52 79 49-0  
Telefax: 089 / 5 52 79 49-25  
E-Mail: info@dpolg-bayern.de

www.dpolg-bayern.de



INFO

vom 01.02.2021



**DPoIG fordert Ausrüstungspaket für das USK**

Die Spezialeinheiten der Bayer. Polizei konzentrieren sich mehr und mehr im polizeilichen Alltag auf ihre Kernaufgabe der Terrorbekämpfung.

Dies bedingt, dass das USK die Lücke schließt und für Durchsuchungen, Festnahmen oder zur Einsatzbewältigung von Messerattacken eingesetzt wird.

Den USK Einheiten ist zudem seit 2018 die „Funktionssicherung der Spezialeinheiten“ als Aufgabe zugewiesen. Diese „Nachhut“ des SEK setzt unsere USK-Kräfte zusätzlichen Gefahren aus.

Die DPoIG hat Innenminister Herrmann angeschrieben und ein zusätzliches Ausrüstungspaket für das USK gefordert, damit diese Aufgaben vernünftig bewältigt werden können.

DPoIG – #amPulsderZeit

Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) im ddb  
Landesverband Bayern e.V.  
Orleansstraße 4  
D-81669 München

Telefon: 089 / 5 52 79 49-0  
Telefax: 089 / 5 52 79 49-25  
E-Mail: info@dpolg-bayern.de

Inhaltlich Verantwortlicher: Matthias Godulla

www.dpolg-bayern.de



INFO

vom 12.02.2021



**Zentrale Erfassung der Impfbereitschaft in „CoVa“ läuft!**

Nach dem Ministerratsbeschluss zu polizeiinternen Impfungen forderte die DPoIG und der HPR von Anfang an ein zentrales und einheitliches Online-System für die Erfassung unserer Impfwilligen nach dem Motto: Freiwillig anmelden, freiwillig abmelden, Schutz sensibler persönlicher Daten.

Die Verbände erfassten schnell, umfangreich und auf verschiedenen Wegen freiwillige Interessenten für einen möglichen Impfstart zum Jahreswechsel. Primär für einzelne „Hop-On-Impfungen“ in einem KiZ, da der Bund zunächst andere Personengruppen priorisiert hat.

Das Corona-Verwaltungsprogramm „CoVa“ war für die Durchführung polizeiinterner PCR-Testungen in den Teststraßen der Bayer. Polizei vorgesehen. Unter dem Blickwinkel einer zentralen Bearbeitung Impfwilliger wurde CoVa umprogrammiert und mit dem Modul „Impfen“ ergänzt.

Seit 09.02.2021 können sich nun alle Impfwilligen der BayPol dort eigenständig registrieren, in der Hoffnung auf baldige Zuteilung von Impfstoff für die Polizei und Start der polizeiinternen Impfzentren.

Die DPoIG und der HPR haben sich intensiv an einer transparenten und datenschutzgerechten Regelung beteiligt, ohne dass dies zu Verzögerungen beim Impfen geführt hat. Dienstliche Informationen zum Impfen kommen sukzessive ins Info-Portal - Corona-Impfung.

DPoIG – Am Puls der Zeit

Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) im ddb  
Landesverband Bayern e.V.  
Orleansstraße 4  
D-81669 München

Telefon: 089 / 5 52 79 49-0  
Telefax: 089 / 5 52 79 49-25  
E-Mail: info@dpolg-bayern.de

Inhaltlich Verantwortlicher: Matthias Godulla

www.dpolg-bayern.de





# HPR exklusiv mit Reinhold Merl

In unserer neuen Rubrik „HPR exklusiv“ mit Reinhold Merl wollen wir euch einen Einblick in die Arbeit und die Themen des Hauptpersonalrats im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration geben. Seit Januar 2020 ist Reinhold Merl stellvertretender HPR-Vorsitzender und stellvertretender Gruppensprecher Landespolizei. Er berichtet für euch in jeder Ausgabe des POLIZEISPIEGELS über die Arbeit des HPR.



## ► Virtuelles Klassenzimmer

Viele Fortbildungsmaßnahmen mussten mit Beginn der Corona-Pandemie verschoben oder abgesagt werden. Auf der Suche nach alternativen Lehrmethoden konnte das PP Unterfranken die Open-Source-Software BigBlueButton für einen Betrieb innerhalb des CNP entsprechend konfigurieren. Ende Dezember wurde der HPR eingebunden und das Konzept für das Polizeiliche Online Seminar System (POSS) als Online-Konferenzsystem für die Lern- und Inhaltsvermittlung vorgelegt. Nach einer kurzen Pilotierungsphase im Januar hat das Gremium dem Echtbetrieb zugestimmt. Somit konnte mit POSS der aktuelle Fortbildungsbedarf gedeckt und eine Lücke im Fortbildungssystem der bayerischen Polizei geschlossen werden. Viel Erfolg wünschen wir den ersten Teilnehmer bei der Schulung zur KAN-Erfassung.

## ► Audiovisuelle Aufzeichnung von Beschuldigtenvernehmungen

Zum Jahresbeginn 2020 traten Rechtsänderungen im Bereich der StPO in Kraft, die die audiovisuelle Aufzeichnung von Beschuldigtenvernehmungen auch durch die Polizei verlangten. Die vom Innenministerium beauftragte Projektgruppe AVV beim Polizeipräsidium Mittelfranken erarbeitete ein Konzept für eine bayernweite Infrastruktur zur audiovisuellen Aufzeichnung von polizeilichen Beschuldigtenvernehmungen. Nach einer europaweiten Ausschreibung wurde der Firma Axon Public Safety Germany SE der Zuschlag für die Lieferung von bayernweit 23 stationären und 51 mobilen AVV-Anlagen erteilt. Der HPR war in die Test- und Pilotierungsphasen mit eingebunden und konnte so nach erfolgreichem Abschluss der bayernweiten Einführung zustimmen.

## ► Drohnen bei der Polizei

Seit 2016 hat sich die Arbeitsgruppe Multicopter mit dem Thema „Unbemannte Flugsysteme“ bei der bayerischen Polizei befasst. Mit der Einführung der Grenzpolizei wurde auch dieser Bereich mit in die Arbeitsgruppe aufgenommen. Der Abschlussbericht kommt eindeutig zum Ergebnis, dass der Einsatz von Unbemannten Luftfahrtsysteme (ULS) einen Mehrwert bietet, und empfahl die Einführung. Da für einen sicheren Betrieb eine umfangreiche Ausbildung erforderlich ist, wurde ein Schulungskonzept erarbeitet. Ende 2020 erfolgte nun die Überführung der AG Multicopter in AAO der bayerischen Polizei. Auf Empfehlung der Arbeitsgruppe wird der Bereich bei der Hubschrauberstaffel Bayern angegliedert werden.

## ► Vortrag der AG Fahrzeugausschreibung

In der HPR-Sitzung im Januar stellte uns die AG Fahrzeugausschreibung vom PP Unterfranken die Grundzüge der nächsten Kfz-Ausschreibung vor. Neben den allgemeinen Informationen über die Rahmenvereinbarungen und die

Vertragslaufzeiten wurde auch die Einteilung der Fahrzeugkategorien in Lose vorgestellt. Im Wesentlichen wird in Zukunft, wie von der DPoIG gefordert, als uniformierter Streifenwagen auch die obere Mittelklasse zur Verfügung stehen. Elementar ist auch, dass Kauf und Leasing in getrennte Lose eingeteilt wird. Ein Punkt, der auch von den Fahrzeugherstellern gefordert wurde, konnte umgesetzt werden. Die Erhöhung der Standardausführung führte zur Vereinheitlichung und Reduzierung von Ausstattungsvarianten. So sind verdunkelte Scheiben hinten demnächst Standard. Bei dem Vortrag konnte auch die Projektgruppe Fahrzeug-IUK die Leistungskriterien für die Digitalisierung der Einsatzfahrzeuge vorstellen. Mit diesen können Aspekte, die die DPoIG in ihren beiden Fachforen zum „Streifenwagen der Zukunft“ diskutiert und im Anschluss gefordert hat, bald Realität in den Dienstfahrzeugen werden. Ein spannendes Thema, bei dem wir als DPoIG ganz sicher dranbleiben.

## ► Homepage des HPR

Auf diesem Wege wollen wir euch auf die neue Homepage des HPR hinweisen. Im Intrapol, unter dem Reiter „Personal“, ist unter „Personalvertretungen“ der Link zur HPR Homepage eingepflegt. Hier findet ihr allgemeine Informationen über den Hauptpersonalrat. In der Infothek sind zum Beispiel die geschlossenen Dienstvereinbarungen abgelegt. <http://hpr-stmi.bybn.de/aktuelles/>



Charity 4.0 feat. Würzburger Kickers und DFB – ein großer Erfolg

# Über 4 000 Euro für die Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft

In der Advents- und Weihnachtszeit hatte die **DPoIG** Unterfranken unter Federführung des Bezirksvorsitzenden Thorsten Grimm wieder zu ihrer bekannten **DPoIG-Charity** aufgerufen. Über vier Wochen wurden Spenden zugunsten der **DPoIG-Stiftung** gesammelt und unter allen Spendern lukrative Preise verlost. Der DFB stellte ein handsigniertes Trikot der Nationalmannschaft zur Verfügung. Die Würzburger Kickers „vergoldeten“ die Preisauswahl mit 2 x 2 VIP-Tickets für ein Heimspiel nach Wahl sowie drei signierten Mannschaftstrikots. Und auch die **DPoIG** Unterfranken gab zwei weitere DFB-Trikots mit dazu und bereicherte die VIP-Tickets jeweils mit einem Hotelaufenthalt für zwei Personen in einem Würzburger Stadthotel.

Und die Spenden kamen zu unser aller Freude reichlich – annähernd 200 Spendeneingänge konnten wir verzeich-

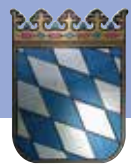
nen, sodass am Ende die sehenswerte Spendensumme von 4089,53 Euro zusammenkam. Eine Summe, bei der je-



der Euro und jeder Cent der guten Sache der **DPoIG-Stiftung** dient und vor allem direkt dort ankommt, wo er hin soll. Die künftig betroffenen Kolleg(inn)en und Einsatzkräfte werden es euch danken. Auch wir von der **DPoIG-Familie** sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“ für diese Großzügigkeit.

Freuen konnten sich aber natürlich auch die bei der Verlosung gezogenen Gewinner, die sich über das gesamte Bundesgebiet verteilen. Dies war zum einen Alexandra Kunkel aus Bürgstadt, die das signierte DFB-Trikot gewann. Die VIP-Tickets inklusive Hotelaufenthalt gingen an Martina Hußlein von der PI Haßfurt sowie Christine Ha-





schert von der PI Aschaffenburg. Über die signierten Kickers-Trikots durften sich Jesper Swoboda von der PI 29 München, Victoria Gordon von der Direktion 5 in Berlin und dortige **DPoIG**-Kreisvorsitzende sowie Michael Hepke von der II. BPA Eichstätt, zum Aktionszeitraum Praktikant bei der PI Würzburg-Stadt, freuen. Zu guter Letzt gingen die DFB-Trikots an die Söllner Wohn- und Gewerbebau GmbH und an Jürgen Andres.

Bezirksvorsitzender Thorsten Grimm freute sich mit den glücklichen Gewinnern und darüber, alle Preise persönlich übergeben zu können, auch unter Beteiligung des Schwein-

furter KV-Vorsitzenden Benny Hubka.

Natürlich durfte auch eine abschließende Scheckübergabe nicht fehlen, die in den Räumen der Flyeralarm-Arena bei den Würzburger Kickers stattfinden konnte. Hier übergab niemand Geringeres als der Vorstandsvorsitzende der Kickers, Daniel Sauer, den Spendscheck im Namen aller Spender(innen) an den Beiratsvorsitzenden der **DPoIG**-Stiftung, Siegfried Burger. Dieser nahm diese famose Summe sehr gerne entgegen, auch in Dankbarkeit und Vertretung für den Stiftungsvorsitzenden Berend Jochem.



Wir sind begeistert von dieser großen Solidarität und dem stetigen Erfolg der **DPoIG**-Charity, mit der wir in den letzten

fünf Jahren mittlerweile über 20 000 Euro für die **DPoIG**-Stiftung einspielen konnten – deshalb einfach nur DANKE!





# Die DPoIG für euch „am Puls der HföD-Zeit“ Verschiebung der QP I

Im Januar haben wir als **DPoIG** Bayern bei der Hochschule für den öffentlichen Dienst – Fachrichtung Polizei (HföD) bezüglich des aktuellen Sachstands für die Qualifikationsprüfung Teil I (QP I) angefragt. Es hatten sich insbesondere bei den Studierenden sehr viele Fragen aufgetan aufgrund der möglichen Verschiebung. Dazu haben wir den Studierenden angeboten, dass sie sich direkt an uns wenden konnten. Von dieser Möglichkeit haben viele Studierende auf verschiedenen Wegen mit ihren Anliegen, Kritiken und Bedürfnissen Gebrauch gemacht – vielen Dank für das Vertrauen und die Ernsthaftigkeit, mit der die Studierenden an die brennenden Fragen herangehen.



den müsste. Wäre dann eventuell sogar eine Absage der QP I eine mögliche Option, so wie es nun auch für den 3. fachtheoretischen Abschnitt mit der Absage der mündlichen Prüfung erfolgt ist.

betrachtet flexiblere Lösungen geben. Vor allem muss ein verbesserter Stellenschlüssel das Ziel sein, denn aktuell gibt es auf circa 1.150 Studierende lediglich 45 feste Dozenten, die von zusätzlichen 15 abgeordneten Dozenten unterstützt werden. In Anbetracht der steigenden Studierendenzahl, zusätzlicher Aufgaben und des größeren Wissenschaftsbedarfs muss sich das auch in der Stellenanzahl widerspiegeln.

Diese Fragen kann allerdings nicht die Hochschule alle selbst entscheiden, diese müssen kurzfristig durch das Prüfungsamt der bayerischen Polizei und das Innenministerium entschieden werden, da dort die Entscheidungsbefugnisse liegen. Hier gilt es aber auch, vom Prüfungsamt und vom IM zeitnahe und transparente Infos im Sinne der Studierenden und vor allem der Planungssicherheit einzufordern.

Die Digitalisierung des Studiums wurde natürlich auch thematisiert, hier hat sich durch die Corona-Pandemie enorm viel getan. Für die Zukunft gilt es, hieraus für das Studium an der HföD und das Masterstudium die richtigen Schlüsse zu ziehen, was digital möglich ist, was aber auch weiterhin in Präsenz zur Vermittlung von Handlungs- und Führungskompetenzen erforderlich ist.

### ▣ Weitere Themen

Weiter wurden aber auch die Themen Stellenstruktur am Fachbereich der HföD und die damit verbundenen Haushaltsforderungen angesprochen. Der Umstand, dass die HföD dem Finanzministerium angegliedert ist und nicht dem Innenministerium, wie das beim Rest der Polizei der Fall ist, stößt auch bei uns als **DPoIG** auf Irritationen, da dies viele Abläufe deutlich erschwert. Natürlich macht die Anbindung einer Hochschule an den Hochschulverband Sinn, dennoch müsste es hier stellen-technisch und organisatorisch

Es zeigte sich, wie wichtig dieser übergreifende Austausch war. Viele offene Fragestellungen, die der dringenden Klärung bedürfen – die aber auch in Corona-Zeiten nicht einfach zu beantworten sind.

Viele Aussichten und Chancen für die Zukunft – wir bleiben für euch dran, es gibt viel zu tun.

*Thorsten Grimm*

Als **DPoIG** war es nun unsere Aufgabe, diese offenen Fragestellungen zusammenzutragen und im engen Austausch mit der Leitung des Fachbereichs Polizei zu besprechen beziehungsweise Lösungen zu erarbeiten. Bei der Anfang Februar angesetzten Videoschaltkonferenz nahmen nun für die Fachbereichsleitung Ingbert Hoffmann und Friedrich Mülder teil, Konrad Stangl als Leiter des Masterstudienganges, Gerhard Walter als Leiter der BAO Corona-Planung sowie Bernd Weinmann als örtlicher Personalratsvorsitzender. Für die **DPoIG** Bayern waren der Landesvorsitzende Jürgen Köhnlein und der stellvertretende Landesvorsitzende Thorsten Grimm zugeschaltet.

In einem zweistündigen intensiven Austausch ging es maßgeblich um die Verschiebung der QP I mit allen Folgewirkungen und allen Fragen, die von den Studierenden aufgeworfen wurden. Es zeigte sich, dass auch die Verantwortlichen der Hochschule große Teile der Fragen ebenfalls auf dem Schirm hatten und eng

an den Studierenden sowie den Themen dran sind. Allen Seiten war übereinstimmend klar, dass es in Pandemiezeiten immer nur ein „Fahren auf Sicht“ gibt und derzeit alles in Zwei-Wochen-Rhythmen entschieden wird.

Dennoch haben wir als **DPoIG** deutlich gemacht, dass es trotzdem schnelle und transparente Entscheidungen geben muss, die für die Studierenden Planungssicherheit bedeuten. Außerdem muss für die Studierenden im Falle von stattfindenden Prüfungen Klarheit über Hygiene- und Infektionsschutzkonzepte bestehen, bis hin zur organisierten Logistik vor Ort oder der Möglichkeit von längeren Schreibzeiten, wenn beispielsweise eine FFP2-Maskenpflicht während der Prüfung bestehen sollte.

### ▣ Was passiert bei nochmaliger Verschiebung?

Insbesondere musste aber auch die Frage zeitnah geklärt werden, wie sich das weitere Vorgehen gestaltet, wenn die QP I nochmals verschoben wer-



## MEDIENINFO

vom 27.01.2021



### 1,9-faches Corona-Ansteckungsrisiko für Polizeibeschäftigte Infektionszahlen sprechen für sich

München, 27. Januar 2021 – Eine Corona-Infektion als Berufskrankheit für Polizeibeamtinnen und -beamten des Bundes und der Länder anzuerkennen und damit einem Dienstunfall gleichzustellen, fordert die Bundesleitung der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) in Berlin in einem Schreiben an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU). Jürgen Köhnlein, Landesvorsitzender der DPoIG Bayern, unterstützt diese Forderung und sieht hier auch für die bayerischen Polizeibeschäftigten eine Möglichkeit, Betroffene und ihre Angehörigen abzusichern, wenn es um versorgungsrechtliche Folgen geht. Die Anerkennung eines Dienstunfalls oder einer Berufskrankheit ist in Art. 46 BayBeamtVG geregelt. Eine Erweiterung hätte somit eine positive Auswirkung.

„Wir analysieren monatlich die Zahlen des Infektionsgeschehens bei den Polizeibeschäftigten und stellen im Rückblick auf das Jahr 2020 fest, dass Polizeibeschäftigte einem bis zu 1,9-fachen höheren Risiko ausgesetzt sind, sich mit Covid-19 zu infizieren, als es der Bevölkerungsdurchschnitt ist“, rechnet Köhnlein vor. „Diese Zahlen sprechen für sich. Der Freistaat Bayern muss sich dem Thema endlich lösungsorientiert annehmen und darf sich in der Verantwortung nicht wegdrücken.“

„Ich danke unserem Innenminister Joachim Herrmann, dass er sich der Angelegenheit angenommen hat“, stellt Köhnlein fest. „Dass aber der zuständige Finanzminister in dieser Sache keinerlei Entgegenkommen signalisiert, ist enttäuschend. So werden auch die Verwaltungsgerichte in diesen Fällen wohl den richtigen Weg weisen müssen.“

Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) im ddb  
Landesverband Bayern e.V.

Telefon: 089 / 5 52 79 49-0  
Telefax: 089 / 5 52 79 49-25  
E-Mail: info@dpolg-bayern.de



## MEDIENINFO

vom 29.01.2020



### Faktotum für Alles – Polizei jetzt auch in Pflegeheimen

München, 29. Januar 2021 – Dass nun Polizeibeschäftigte auch in Pflegeeinrichtungen eingesetzt werden können, hat das Bayerische Innenministerium seinen Mitarbeitern mitgeteilt. Jürgen Köhnlein, Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG), weist dieses Ansinnen kopfschüttelnd zurück und sieht nun den Punkt erreicht, an dem die politisch Verantwortlichen die negativen Auswirkungen ihres Aktionismus auf die Innere Sicherheit kritisch hinterfragen sollten!“

„Es mutet schon sehr hilflos an, wenn damit offiziell erklärt wird, dass Polizeibeschäftigte die Innere Sicherheit durch die Unterstützung in Pflegeeinrichtungen aufrechterhalten sollen!“ so Köhnlein. Er stellt die Frage, was als Nächstes kommt. Unterstützung beim Homeschooling oder die Übernahme der Notfallbetreuung in den Kitas?

„Die Polizei ist schon immer das „Mädchen für Alles“, aber doch bitte für die Innere Sicherheit! Die Betreuung von Corona-Kritiker-Demos, der Schutz der Impfdosentransporte und die Überwachung der Corona-Beschränkungen sind polizeiliche Kernaufgaben. Selbst die Recherchetätigkeiten bei der Nachverfolgung von Infektionsketten in den Contact-Tracing-Teams haben noch einen Bezug zum Auftrag der Polizei, sich um die Innere Sicherheit zu kümmern. Verwaltungstätigkeiten in Pflegeeinrichtungen sehe ich da nicht“, erklärt Köhnlein.

Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) im ddb  
Landesverband Bayern e.V.  
Orleansstraße 4  
D-81669 München  
Inhaltlich Verantwortlicher: Jürgen Köhnlein

Telefon: 089 / 5 52 79 49-0  
Telefax: 089 / 5 52 79 49-25  
E-Mail: info@dpolg-bayern.de

www.dpolg-bayern.de



## MEDIENINFO

vom 01.02.2021



### Erneut Corona-Demonstration nach Ausgangssperre „Als Normaldenkender wird man das nicht verstehen“

München, 1. Februar 2021 – Erneut hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) eine Corona-Demonstration bis weit nach der Ausgangssperre um 21.00 Uhr genehmigt. Bis 22.15 Uhr durften somit am 31. Januar 2021 rund 300 Personen in München ihren Unmut über die Corona-Maßnahmen kundtun. Jürgen Köhnlein, dem bayerischen Landesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG), fehlt dafür einen Tag danach im Interview mit dem Radiosender Antenne Bayern jedes Verständnis.

„Es fehlt doch jedem das Grundverständnis, dass Demonstrationen, die ja eine gewisse Öffentlichkeit einfordern, damit die Argumente der Demonstranten auch greifbar werden, dann unter Ausschluss der restlichen Öffentlichkeit stattfinden dürfen.“ So Köhnlein. „Hier wird doch um des demonstrieren Willens demonstriert und nicht um die Meinung kundzutun“, betont Köhnlein gegenüber dem Radiosender.

Der DPoIG Landesvorsitzende hatte schon im Vorfeld befürchtet, dass der BayVGH erneut so urteilen wird und eine Zeitbeschränkung analog der Ausgangssperre nicht sehen wird. „Deshalb waren wir nicht überrascht, sind aber doch sehr enttäuscht.“

„Die Demokratie wird so ein Ansinnen akzeptieren müssen. Als Normaldenkender wird man es nicht verstehen. Politisch werden wir als Polizeigewerkschaft dieses Unverständnis aber weiterhin offen ansprechen“, so Köhnlein.

Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) im ddb  
Landesverband Bayern e.V.  
Orleansstraße 4  
D-81669 München  
Inhaltlich Verantwortlicher: Jürgen Köhnlein

Telefon: 089 / 5 52 79 49-0  
Telefax: 089 / 5 52 79 49-25  
E-Mail: info@dpolg-bayern.de

www.dpolg-bayern.de



### > Hinweis in eigener Sache

#### Eingeschränkter Geschäftsbetrieb der DPoIG-Landesgeschäftsstelle

Als Vorsichtsmaßnahme gegen die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 arbeitet ein Teil der Beschäftigten der DPoIG-Landesgeschäftsstelle bereits seit einigen Monaten zeitversetzt im Homeoffice. Es kann dadurch zu Einschränkungen bei der telefonischen Erreichbarkeit kommen. Wir bitten um Verständnis. Bitte wenden Sie sich daher gegebenenfalls per E-Mail unter info@dpolg-bayern.de beziehungsweise rechtsschutz@dpolg-bayern.de an uns.





# 1 500stes Mitglied beim KV Nürnberg

Vor Kurzem durfte sich der KV Nürnberg über seine Mitglieder 1 500 und 1 501 freuen.



Nachdem die Kollegen Hirschmann und Sanchez Gerweck zeitgleich ihre Mitgliedsanträge abgegeben hatten, entschied sich der Verband, beiden Kollegen ein zusätzliches Begrüßungsgeschenk in Form eines Amazon-Gutscheines zu überreichen. Wir wünschen den Kollegen für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute – in Zukunft mit einer starken Gewerkschaft an ihrer Seite.

*Kai Greb*

> PM Fabio Sanchez Gerweck, Kreisvorsitzender Kai Greb, PM Frederik Hirschmann (von links)

## KV Coburg sagt servus Verabschiedung Wolfgang Desombre

Zum Jahreswechsel verabschiedete sich unser langjähriges **DPoIG**-Mitglied Wolfgang Desombre nach 46 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Er ist seit vielen Jahren Vorstandsmitglied im Kreisverband Coburg und agierte zuletzt als freigestellter Personalrat im Bereich Coburg.

Im kleinen Kreise ließ es sich auch der Vorstand des Kreisverbandes Coburg nicht nehmen und verabschiedete Wolfgang Desombre in den Ruhestand. Als kleines Dankeschön wurde vom Kreisvorsitzenden Matthias Schikora ein Präsentkorb an Wolfgang Desombre überreicht.



> Florian Schmidt, Wolfgang Desombre, Tino Wetzig, Matthias Schikora (von links)

## 100 Euro Jubiläumsbonus für **DPoIG** Mitglieder bis 27 Jahre

2021 wird unser Kooperationspartner, die BBBank, 100 Jahre alt. Das wollen BBBank und **DPoIG** gemeinsam mit euch feiern.

Vom 1. Februar bis 31. März 2021 bekommt ihr zusätzlich weitere 100 Euro Startguthaben bei Eröffnung eines BBBank Jungen Kontos!

Diese einmalige Gelegenheit solltet ihr euch nicht entgehen lassen.

Als **DPoIG**-Mitglied könnt ihr euch im Februar/März 2021 somit ein Startguthaben in Höhe von 150 Euro sichern! Infos dazu gibt es im Video, einfach den QR-Code scannen.

Viele attraktive Angebote warten in diesem Jubiläumsjahr auf euch! Erste Aktionen findet ihr unter [www.bbbank.de/100jahre](http://www.bbbank.de/100jahre).







## Krapfenaktion

# DPoIG München versüßt den Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag überbrachten Münchner **DPoIG**-Funktionsträger an alle Münchner Polizeidienststellen Faschingskrapfen.

Hygienevorschriften überbracht.

Der Fasching 2021 ist mit Corona leider ein völlig anderer Fasching. Deshalb hat

die **DPoIG** München diesen Faschingsdienstag auf allen Dienststellen mit Krapfen

versüßt. Die süßen Klassiker wurden selbstverständlich unter Einhaltung aller

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen: „Schluck auf Schluck! Muc, Muc, Muc!“

*Jürgen Ascherl*





## Früchtepunsch und Lebkuchen für die Stiftung

# Adventszauber bei der Polizeiinspektion Neu-Ulm

Das Jahr 2020 hat viele Hilfsorganisationen vor scheinbar unlösbare Probleme gestellt.

So auch unsere **DPoIG**-Stiftung. Um den Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörigen nach traumatischen Erlebnissen im Rahmen ihres Dienstes bei der Bewältigung zu helfen, ist die Stiftung natürlich auf Spenden angewiesen.

Aus diesem Grund wurde bei der Polizeiinspektion Neu-Ulm durch den Bezirksvorsitzenden der **DPoIG**-Schwaben Süd/West eine Spendenaktion während der Adventszeit organisiert. Peter Saal bot den Kolleginnen und Kollegen selbst gemachten Früchte-

punsch und Lebkuchen gegen eine freiwillige Spende an. So konnten innerhalb von nur fünf Tagen 108 Euro für die **DPoIG**-Stiftung gesammelt werden. Da unser Mitglied Daniel Meinerzhagen die Zutaten spendete, konnte der gesamte Erlös der Stiftung übergeben werden.

Da Peter Saal als Organisator leider erkrankte, musste die Aktion vorzeitig beendet werden. Der Erfolg in der kurzen Zeit lässt auf eine Wiederholung in der Adventszeit 2021 hoffen. ■



## Vom Polizisten zum Pensionisten – ein „Schauspiel“ in mehreren Akten

Mein Name ist Lothar Riemer. 1979 habe ich meine Laufbahn bei der Bundespolizei begonnen. Sieben Jahre später bin ich dann zur Landespolizei gewechselt. Seit dem 1. August 2020 bin ich im Ruhestand. Nach 40 Jahren ist nun Schluss mit Uniform, Blaulicht und Papierkram. Doch was kommt da eigentlich auf einen zu, wenn man nach vier Jahrzehnten aus dem Arbeitsleben ausscheidet? In einer kleinen, regelmäßigen Kolumne möchte ich euch mitnehmen auf meinem Weg vom Polizisten zum Pensionisten. Wer diesen Schritt schon hinter sich hat, wird sich möglicherweise an der ein oder anderen Stelle wiedererkennen. Wer den Schritt noch vor sich hat, der kann sich vielleicht den ein oder anderen Tipp holen.

### ■ Ein Kind, ein Rentner bitte

Ich weiß nicht, wie es euch geht? Bei mir ist es so, dass ich immer schlagartig älter werde. Nicht schleichend, mit immer mehr grauen Haaren – oder weniger. Nein, bei mir geht das

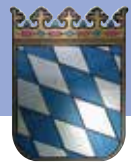
immer plötzlich und mit voller Wucht. Aus heiterem Himmel sozusagen.

Das erste Mal alterte ich schlagartig, als die erste von drei Töchtern zur Welt kam und ich sie im Arm hielt. Da bin

ich um Jahre gealtert; vielleicht auch nur gereift. Die jugendliche Leichtigkeit, in Anbetracht der kurzen Nächte, war dahin. Später kamen immer wieder solche Alterungsschübe. Als der Arzt mir bestimmte Sportarten verbot oder ich plötzlich

meiner Tochter hinterherjoggte. Als die Waage das erste Mal über 90 Kilo ausschlug. Quasi ein Tiefschlag in den (dicken) Bauch.

Meinen letzten Alterungsschock hatte ich im Sommer.



Nein nicht Corona! Ich stand mit meinem Enkel an der Kasse des Freisinger Freibades und wollte bezahlen. Beim Blick auf die Preistafel, entdeckte ich ein Wort: „Rentner.“ Da fiel mir plötzlich ein, dass ich als Rentner eine Preisreduzierung bekomme. Zuerst wollte ich nichts sagen, überwand mich dann doch und outete mich als solcher. Schön, dass die Kassiererin es mir nicht glaubte. Nach ihren Worten schaute ich viel zu jung aus. „Danke für das Kompliment“, entgegnete ich ihr und legte meinen dienstli-

chen Rentnerausweis der Bereitschaftspolizei vor; fast ein bisschen verschämt.

„Ein Kind, ein Rentner bitte“, sagte ich anschließend und alterte gleichzeitig wieder ein paar Jahre. Umso mehr genoss ich das Freibad mit meinem Enkel. Ohne Zeitdruck, mit viel, viel Gelassenheit und einem Magnum in der Sonne.

Gut, dass ich in Rente bin.

*Nächste Ausgabe: Ich schmeiß dann mal den Haushalt*



© Lothar Riemer

## Oldies but Goldies

Die Vertretung für Seniorinnen und Senioren vertritt die besonderen gewerkschafts- und gesellschaftspolitischen Interessen der in der **DPoIG** Bayern organisierten Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger sowie der Rentnerinnen und Rentner. Heute sind bereits zehn Prozent unserer Mitglieder im Ruhestand. 2035 wird sich diese Zahl verdoppelt haben. Wir wollen deshalb Ansprechpartner und Sprachrohr für diesen Personenkreis, der sich im schönsten aller Lebensabschnitte befindet, sein. Und diese Ansprechpartner stellen sich in den kommenden Ausgaben des POLIZEISPIEGELS etwas genauer vor.



© Diethard Pascher (2)

**Ihr Name?** Diethard Pascher

**Ihr letzter Dienstgrad/Funktion?** EPHK, Dienststellenleiter der PI Schwabmünchen

**Wie lange waren Sie bei der Polizei?** 40 lange Jahre (wo sind sie geblieben?)

**Was haben Sie an Ihrem Beruf geliebt?** Kein Tag war wie der andere.

**Warum sind Sie, trotz Ruhestand, immer noch Mitglied bei der DPoIG?** Die **DPoIG** ist mehr als nur Rechtsschutz. Zwei Jahre vor meinem Eintritt in den Ruhestand wurde ich nach Abgabe der Funktion als Kassier zum Seniorenvertreter des Bezirksverbandes Schwaben Nord gewählt. Unser damaliger

Vorsitzender war sich sicher: „Du machst das, das Amt ist in guten Händen!“ Leider war bis zu diesem Zeitpunkt keinerlei Aktivität für unsere Ruheständler erkennbar. Um die Gewissheit zu haben, mit lieb gewonnenen Kollegen in Kontakt zu bleiben und auch neue „alte“ frühere Mitstreiter aus dem gesamten Bezirksverband kennenzulernen, war ich praktisch gezwungen, das Amt selbst zu übernehmen und eben Mitglied in der **DPoIG** zu bleiben. Wie sich herausstellte, haben meine „Clubmitglieder“ immer wieder Anregungen und Fragen. Die dankbaren Rückmeldungen nach Erledigung, oft über unseren Landes-Oberruheständler Sigggi Stich (Danke dafür!), sorgen für Motivationsnachschieb. Auch im Ruhestand lebt die Teamarbeit weiter – super! Außerdem bin ich weiterhin an der Fortentwicklung der bayerischen Polizei interessiert. Ohne **DPoIG**-Zugehörigkeit stelle ich mir die Infogewinnung mehr als schwierig vor.



**Ihr Lieblingsessen?** Kein spezielles – meine Ehefrau kocht hervorragend und bringt Abwechslung in die Küche. Anders formuliert: Am Essen liebe ich die Überraschung!

**Welche Hobbys haben Sie?** Gitarre spielen und laienhaft Möbel schreinern. Letzteres hätte Ersteres fast geschrottet (siehe unten).

**Das Mutigste, das Sie jemals gemacht haben?** Mich von der VO-Wi-Stelle im Präsidium auf die Stelle des Leiters V bei der damaligen PI Augsburg 1 zu bewerben (nach dem Motto: „Schwimm dich frei oder sauf' gnadenlos ab!!!“) – und die dann noch allen Widrigkeiten zum Trotz zu bekommen.

**Ihr Lieblingsreiseziel und warum?** Südtirol (siehe unten)

**Auf was möchten Sie nicht verzichten?** Auf meine Familie, auch wenn die Kinder schon aus dem Haus sind, ist die Verbindung noch stark (Whatsapp sei Dank – leider –, ich bin kein Freund der sozialen Hetz- äh, Netzwerke).

**Mit welchem Promi möchten Sie mal Essen gehen?** Vor einem halben Jahr hätte ich geantwortet: Donald Trump – dem hätte ich dann so richtig kräftig in die Suppe spucken können. Das hat sich Gott sei Dank erledigt. Jetzt fällt mir Brian May ein – als Gitarrist von „Queen“ und studierter Astrophysiker könnte er mir sicher eine Menge Fragen beantworten und Tipps geben. Aber unter einem Fünf-Gang-Menü ist es nicht zu machen (wichtig sind die Pausen), weil: Mit vollem Munde spricht man bekanntlich nicht, außerdem wird alles ab 50 Gramm undeutlich.

**Was machen Sie 30 Minuten vor dem Zubettgehen?** In den ersten 15 Minuten eine aufgenommene Fernsehsendung (die meine Frau nicht interessiert) fertigschauen und mich dann den Rest der Zeit im Bad bettfertig machen – mit Bayern 5 im Hintergrund (in 15 Minuten kann sich ja die Welt verändern).

**Ihr Lieblingsfilm?** „Tote tragen keine Karos“ mit Steve Martin – immer wieder ein Genuss, vor allem auf Englisch.

**Was war Ihnen mal so richtig peinlich?** Das kann ich hier nicht weiter ausführen, das war mir wirklich zuuuu peinlich (und würde die Persönlichkeitsrechte einer mir nahestehenden Person tangieren).

**Frühaufsteher oder Morgenmuffel?** Aufgestanden wird an Tagen ohne größere Vorhaben um 7.28 Uhr, außer am Freitag, da klingelt der Wecker um 6.28 Uhr – zur halben Stunde kommen im Bad ja die Nachrichten auf Bayern 5. Und nach dem Frühstück stürze ich mich dann in den Wochenend-Einkaufsmarathon – meistens muss ich fünf bis sechs Geschäfte und Märkte abklappern, bis die Einkaufsliste abgearbeitet ist. Um spätestens 10.30 Uhr sollen dann die frischen Weißwäuschd und Brezen auf dem Tisch stehen. Das Einkaufen in Schwabmünchen kann ich meiner Frau nicht antun – die ist 47 Jahre lang um 4.30 Uhr aufgestanden, um zeitgerecht in ihrem Büro im Präsidium aufzuschlagen.

**Welches Lied bereitet Ihnen gute Laune?** „Like ice in the sunshine“ (aus der Langnesewerbung im Kino) – da kommen neben der Musik auch noch die köstlichen Bilder hoch.

**Wofür würden Sie mitten in der Nacht aufstehen?** Nach 40 Jahren Polizei – und auch Schichtdienst – empfinde ich die sogenannte Nachtruhe als nicht so wichtig. Aufstehen würde ich für jeden (natürlich auch jede), der/die (endlich genderkorrekt!) meine Hilfe braucht: „Die Polizei, dein Freund und Helfer“ – hier jetzt im positiven Sinne (darum nicht DEIN Helfer) – einmal Polizist, immer Polizist!

**Lieber Winter oder Sommer und warum?** Sechs Wochen Liegegips nach zwei Tagen Skilager in der achten Klasse haben mir den Nerv für Wintersport vor 52 Jahren gezogen. Also kein Winter. Und vernünftige Sommer gibt's bei uns schon länger nicht mehr. Ich bin ein Herbsttyp – insbesondere in Südtirol: Angenehmes Klima, tolle Landschaft, nette Leute (man spricht noch deutsch), relativ kurze Anfahrt – verbunden mit Wellness – sehr erholsam ... und nach der Rückkehr nicht schon wieder urlaubsreif (siehe oben).

**Was darf in Ihrem Kühlschrank niemals fehlen?** Abgesehen von einer funktionierenden Glühbirne: der Hausmachersenf von Händlmaier.

**Was würden Sie heute Ihrem jüngeren Ich empfehlen?** Nimm in Gottes Namen beim Kreissägen ein langes Führungsholz!!!

